

Dienstag

den 24. Jänner

1837.

### Vermischte Verlautbarungen.

Z. 53. (3)

J. Nr. 1746.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Mathias Draschler von Lasbze, mit Bescheide vom 20. October 1836, Z. 1746, in den executiven Verkauf der, dem Valentin Pirmann gehörigen, zu Stein liegenden, und der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 80 zinsbaren  $\frac{1}{4}$  Hube sammt An- und Zugehör, dann des fundus instructus und der Fahrnisse, wegen an den Executionsführer schuldigen 71 fl. 25 kr. c. s. c. gewilliget worden, und seyen hiezu über bereits schon vorgenommene erste, die zwei Feilbietungstagsfugungen auf den 16. Februar und 16. März 1837, jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in loco Stein mit dem Beisage bestimmt, daß wenn die Realität und die Fahrnisse bei der zweiten Feilbietungstagsfugung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden; wozu die Kauflustigen mit dem Beisage zu erscheinen vorgeladen werden, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Cicitationsbedingungen täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen, oder auch abschriftlich erhoben werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 20. Oct. 1836.

Z. 57. (3)

Nr. 3364.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Rupertsst. Hof zu Neustadt wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Bapt. Globotschnig von Neustadt, Cessionär des Herrn Vincenz Vouk, wider die Eheleute Johann und Anna Eschupick von Kandia, in die executive Veräußerung des, den Gegnern eigenthümlichen, dem Gute Stauden sub Dom. Nr. 10 dienstbaren, an der Ugramer Commercial-Strasse zu Kandia gelegenen, gerichtlich auf 350 fl. M. M. geschätzten Hauses sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile schuldigen 158 fl. 2 kr. M. M., 5 % Zinsen und Unkosten gewilliget, und wegen deren Vornahme drei Feilbietungstermine, als: auf den 30. Jänner, 1. März und 4. April 1837, jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags in loco Kandia mit dem Anhang anberaumt worden, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsfugung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Cicitationslustigen am obbesagten Tage und Stunde mit dem Beisage eingeladen werden, daß während den gewöhnlichen Amtsstunden

die dießfälligen Cicitationsbedingungen in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertsst. Hof zu Neustadt am 22. December 1836.

Z. 66. (3)

J. Nr. 50.

**E d i c t.**

Vom vereinten Bezirksgerichte Neudegg werden die mit Edict vom 14. December v. J., Z. 1637, in der Executionssache des Herrn Felix Gädner, Inhaber des Gutes Neudorf, Cessionär des Anton Kerschitsch, wider Jacob Petje von Hobouza, wegen schuldigen 50 fl. c. s. c., auf den 23. d. M., dann 22. Februar und 30. März v. J. in loco Hobouza angeordneten Feilbietungstagsfugung, zur Versteigerung der, dem Executen gehörigen, der Herrschaft Lburn bei Gallenstein sub Rect. Nr. 120  $\frac{1}{4}$  und 173 dienstbaren, zu Hobouza liegenden, auf 318 fl. 53 kr. gerichtlich geschätzten halben Kaufrechtshube, in Folge eigenen Einschreitens des Executionsführers de praes. 14. d. M. widerrufen.

Neudegg am 15. Jänner 1837.

Z. 58. (3)

Nr. 4649.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Thomas Fribernig, Besitzer einer Halbhube zu Topoll sub Cons. Nr. 9, als Verschwender unter Curatel gesetzt, und zu seinem Curator Simon Dobniker von St. Katharina bestellt worden sey; wornach Jedermann gewarnet seyn möge, sich mit dem Curanden Thomas Fribernig in irgend ein Rechtsgeschäft einzulassen, da solches als null und nichtig angesehen werden müßte.

Laibach am 24. December 1836.

Z. 59. (3)

Nr. 4650.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Joseph Piskar, Besitzer einer Halbhube zu Jeschza Nr. 13, als Verschwender unter Curatel gesetzt, und zu seinem Curator Anton Dollnitscher von Dobrova Nr. 13, bestellt worden sey; wornach Jedermann gewarnet seyn möge, sich mit dem Curanden Joseph Piskar in irgend ein Rechtsgeschäft einzulassen, da solches als null und nichtig angesehen werden müßte.

Laibach am 30. December 1836.

Z. 60. (3)

Nr. 4653.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Markus Mallaverch von

Laibach, wider Jacob und Maria Hudnig von Sello bei Hruschova, puncto schuldigen 113 fl. 55 fr., die executive Feilbiethung der, dem Executen gehörigen, der D. O. R. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 66 dienstbaren, auf 767 fl. 55 fr. gerichtlich geschätzten Viertelhube, und der auf 10 fl. 29 kr. bewertheten Fahrnisse bewilliget worden, und seyen zu deren Vornahme drei Feilbiethungstagfagungen, als: auf den 16. Februar, 16. März und 17. April k. J., jedesmahl Vormittags 10 Uhr in Loco der Realität zu Sello nächst Hruschova mit dem Beisage bestimmt worden, daß die Realität sowohl als die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbiethung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Das Schägungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die dießfälligen Vicitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 30. December 1836.

3. 71. (2)

Jemand wünscht als Deconom zu irgend einer Landwirthschaft, oder als Verweser bei einem Stahl- und Eisen-Gewerke, oder aber als Stallmeister bei einer hohen Herrschaft angenommen zu werden.

Das Nähere erfährt man im Hause Nr. 50 in der St. Florians-Gasse.

3. 54. (3)

Ein Piano-Forte von 5 1/2 Octaven und sehr gutem Tone, ist im Messerschmied'schen Hause am Schulplaze billig zu verkaufen.

3. 1869. (3)

Joseph Grembšl,  
 Bürgerl. Handelsmann aus Gräg  
 zur  
**Glocke,**

empfehlte sich zum nächstkommenden Pauli-Befeh-rungs-Markt zu Laibach mit einem gut sortirten Lager von gedruckten Kammertüchern und Perkalen, zu den schon bekannten Preisen von 8 — 15 kr. die Elle, und dann eine neue Sorte von Meubel-Cambrig's à 16 kr. pr. Elle.

In Folge des Eintritts eines steyrischen Marktes wird die Anwesenheit dieses Handelsmannes nur den 24. und 25. Jänner seyn.

Seine Hütte befindet sich rechts in der ersten Reihe Nr. 4.

64. (3)

Seine Merinos-Wolle, beiläufig 2 Centner, sind zu verkaufen. Liebhaber wollen sich dießfalls während der kommenden Marktzeit auf dem St. Jacobsplatz Nr. 149, bei dem Hausmeister anfragen.

3. 1867. (10)

Leopold Paternolli, Inhaber einer wohlfortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplatze, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können aber auch gratis eingesehen werden.

Bei

Jg. U. Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, neuen Markt Nr. 221, ist ganz neu zu haben:

## Geschichtlicher Ueberblick

der  
gesammten schönen Kunst

nach  
ihren einzelnen Sphären.

Von

Franz Sicker,

Professor der classischen Literatur und Aesthetik an der Hochschule zu Wien.

gr. 8. Wien, 1837. Preis: 2 fl. C. M.

Die schöne Kunst ist die geistige und bessere Hälfte alles Menschenlebens; sie ist des irdischen Daseyns schönste Blüthe; nach des Tages Last und Mühen flüchten wir in das schöne Reich der Ideale, in eine Phantasiwelt, in welcher wir die sorgen-

schwere Gegenwart, die rauhe Wirklichkeit vergessen, und unser Geist erheitert sich dann an höheren Formen und Gebilden. Liebe zur Kunst ist in unsern Tagen allgemein verbreitet: auch wird Kunsttheorie häufig besprochen. Ueber die Lehre vom Schönen und der Kunst verbreitet aber erst die Kunstgeschichte ein besseres Licht; denn das Allgemeine wird erst durch das Besondere hell und deutlich. Der Hr. Verfasser des genannten Werkes hofft allen gebildeten Lesern, die Theil nehmen an der Betrachtung der Kunst, die mit Aufmerksamkeit ihrem innern Entwicklungs gange folgen, und gerne eine leichte Uebersicht über ihre Gestaltung in den einzelnen Sphären, in einzelnen Zeitaltern und bei einzelnen Nationen gewinnen möchten, ein willkommenes Werkchen geliefert zu haben. Jede einzelne Kunst ist im vorliegenden Werke von ihrem Entstehen an, und von ihrer Fortbildung bis zu ihrer Mittagshöhe und bis zu ihrem Sinken, von ihrem Verfall bis zu ihrer Wiedererhebung, vom Hrn. Verfasser mit Sorgfalt beachtet worden. Mit den Entwicklungsmomenten der Kunst selbst wurde zugleich die Stellung der größten und genialsten Meister, durch welche sie gewirkt, und die Bedeutung der herrlichsten Denkmäler, in welchen sie sich geäußert, verhältnißmäßig hervorgehoben.

## Handbuch

der

## Gesetze und Verordnungen,

welche sich

auf das österreichische

allgemeine bürgerliche Gesetzbuch

beziehen.

Bearbeitet und herausgegeben

von

Andreas Visini,

Actuar des Wiener Magistrates.

Zwei Bände.

gr. 8. Wien, 1837. Preis: 4 fl. C. M.

Dieses Handbuch enthält: 1) den vollen Text der zur Vervollständigung und Erläuterung des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches gehörigen Verordnungen nach chronologischer Ordnung von Nr. 1 bis 924; 2) den auszugsweise verfaßten, nach der Folge der Paragraphen des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches eingereichten Inhalt; und 3) das nach mehrfachen, aus den Verordnungen entlehnten Schlagwörtern alphabetisch eingerichtete Register.

Dieses sorgfältig zusammengesetzte Werk, welches als umfassendes Supplement des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches angesehen zu werden verdient, wird allen Staatsbürgern, die sich mit Rechtsgeschäften befassen, insbesondere aber allen Justiz-Männern, Richtern, Justiziären, Advocaten, Agenten, Rechts-Candidaten, sowie allen politischen und polizeilichen Beamten, Pfarrern, Seelsorgern etc. anempfohlen.

Mit allerhöchster Bewilligung.

Den 31. dieses Monats

findet in Wien bestimmt und unabänderlich die  
Ziehung der großen Lotterie

**der drei Realitäten**

Statt,

wobei gewonnen werden:

**Ducaten 22,000 in Gold,**

als Ablösungssumme für die Haupttreffer,

und außerdem noch

**Gulden 252,500 W. W.**

Die sehr zahlreichen und großen Geldgewinne dieses mit dem allgemeinsten Beifalle aufgenommenen Spieles von fl. 202,500, 45,000, 25,000, 12,500, 10,000, 5000, 4000, 3000, 2500, 2000, 1500, 1200, 1000, 500, 250, 200, 150, 100 rc.

sämmtlich in barem Gelde,

und in 4200 Losen, zum Nominal = Werthe von fl. 12 ½, betragen laut Ausweis

**Gulden 200,000 Conv. Münze**

oder

**Gulden 500,000 Währ. Wien.**

Die geringste gezogene Prämie der rothen Gratis = Gewinnst = Lose ist 50 fl. W. W.

Da die rothen Gratis = Gewinnst = Lose dieser Lotterie beim garantirenden Großhandlungshause bereits gänzlich vergriffen sind, so wird bei Abnahme von 5 Losen ein verkäufliches Los unentgeltlich darauf gegeben.

Das Los kostet 12 ½ fl. Wien. Währ.

Wien den 1. Januar 1837.

Dr. Coith's Sohn & Comp.

In der Singerstraße, im eigenen Hause Nr. 894.

Lose dieser Lotterie sind billigst bei Ferd. Joseph Schmidt, am Congregplatz Nr. 28, zu haben.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Cours vom 17. Jänner 1837.

		Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibung.	zu 5	v. H. (in C.M.)	104 3/8
detto	detto	zu 4	v. H. (in C.M.) 99 3/4
detto	detto	zu 3	v. H. (in C.M.) 75 5/16
Verloste Obligation., Hofkam-	zu 5	v. H.	11 102
mer. Obligation. d. Zwangs-	zu 4 1/2	v. H.	—
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4	v. H.	99 1/2
rial. Obligat. der Stände v.	zu 3 1/2	v. H.	—
Erprol			
Darf. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl.	(in C.M.)		225 1/2
detto	detto	v. J. 1821 für 100 fl.	(in C.M.) 142 1/8
Wien. Stadt-Banco-Obl.	zu 2 1/2	v. H. (in C.M.)	66
Obligationen der allgemeinen			
und Ungar. Hofkammer	zu 2	v. H. (in C.M.)	54
Obligationen der älteren Bom-			
bardischen Schulden	zu 2 1/2	v. H. (in C.M.)	65 3/4
detto	detto	zu 2 1/4	v. H. (in C.M.) 59 1/8
		(Aerarial) (Domesi.)	
		(C.M.) (C.M.)	
Obligationen der Stände			
v. Oesterreich unter und	zu 3	v. H.	—
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2	v. H.	—
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4	v. H.	—
sien, Steyermark, Kärn-	zu 2	v. H.	53
ten, Krain und Görz	zu 1 5/4	v. H.	—

Bank-Actien pr. Stück 1365 in C. M.

## Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 21. Jänner 1837. Marktpreise.

Ein Wien. Megen Weizen	. . .	3 fl. 3 1/4	fr.
—	—	Kukuruz . . .	— " — "
—	—	Halbfrucht . . .	— " — "
—	—	Korn . . .	1 " 56 2/4 "
—	—	Gerste . . .	1 " 36 "
—	—	Hirse . . .	1 " 36 3/4 "
—	—	Heiden . . .	1 " 44 3/4 "
—	—	Hafer . . .	1 " 1 "

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.  
Den 21. Jänner 1837.

Se. Excellenz Herr von Rudhart, Königl. bairischer Staatsminister, von Grätz nach Triest. — Frau Adeline Frene, Private, und Hr. Joseph Spadon, Handelsmann, beide von Ugram nach Triest.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 65. (1) J. Nr. 1719.

### E d i c t.

Das vereinte Bezirksgericht Neudegg macht bekannt: Es habe auf Anlangen des Herrn Dr. Joseph Orel von Laibach, Gessionärs des Lorenz Lentzkegg, wider Jacob Duller von Billiberg, in die Reassumirung der mit Bescheide vom 4. November 1834 auf den 15. December 1834 bestimmten, dann aber mit Bescheide vom 1. December 1834 wieder suspendirten neuerlichen öffentlichen Versteigerung der, laut Protocolls 10. März 1831 von letztem erstandenen Unt. Gerichtsrischen, der Pfarrgalt Schwarzenberg sub Rect. Nr. 3, dienstbaren, in Billiberg gelegenen, auf 845 fl. gerichtlich geschätzten ganzen Kaufrechtshube, wegen nicht zu-

gehaltenen Zahlungsfristen nach den Cicitationsbedingungen, gewilliget, und zu deren Vornahme eine einzige Feilbietungs-Tagung auf den 14. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beifuge bestimmt worden, daß die zu veräußernde Realität um den Erhebungspreis pr. 421 fl. ausgetrieben, und bei deren nicht Anbringung um diesen oder einen höhern Preis, auch um jeden geringeren hintangegeben werden würde.

Die Cicitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll kann Jedermann in dieser Gerichtskanzlei sogleich einsehen.

Neudegg am 2. Jänner 1837.

Z. 79. (1)

J. Nr. 21.

### E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gegeben, daß die mit Edict vom 8. November v. J., Z. 917, kund gegebene, auf den 8. Februar l. J. bestimmte dritte executive Versteigerung der, in die Verlassmasse des sel. Joh. bann Koprius gehörigen, der Herrschaft Weixelberg sub Rect. Nr. 407 dienstbaren, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, auf 480 fl. geschätzten 1/4 Hube zu Randoll, auf den 14. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr übertragen sey, bei welcher die Pfandrealityt nachdem bisher kein Anboth geschah, auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden wird.

Bezirksgericht Seisenberg am 16. Jänner 1837.

Z. 85. (1)

J. Nr. 1518.

### E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Neudegg wird kund gemacht: Man habe auf Anlangen des Martin Gaiz von Golek, wider seinen Sohn Anton Gaiz von ebenda, wegen, aus dem wirtschaftsämtlichen Vergleiche ddo. 29. Jänner, et intab. 26. Juli et 8. August d. J., dem Erstern an Lebensunterhalte schuldigen 10 fl., dann dessen minderjährigen Kindern Johann, Michael, Maria und Cäcilia schulden älterlichen Hausabfertigung mit 120 fl. c. s. c., die öffentliche Versteigerung der, dem letztern gehörigen, dem Gute Kleinlact sub Rect. Nr. 175 dienstbaren, im Dorfe Grebernal oder Golek liegenden, gerichtlich auf 169 fl. 50 kr. geschätzten behauften Viertelhub, dann des der Herrschaft Neudegg sub Berg. Reg. Nr. 7 bergrechtlichen, in Alt-Zeroufberg liegenden, auf 3 fl. geschätzten Weingarten, endlich des eben dieser Herrschaft sub Berg. Reg. Nr. 1 bergrechtlichen, auf 3 fl. geschätzten Waldtheils und der Fahrnisse, als: einer Bettung, eines Weinfasses, 6 Eimer haltend, und zweier Truben, zusammen geschätzt 3 fl. 30 kr., bewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagungen in loco Golek, als auf den 20. Februar, dann 30. März und 27. April 1837, jedesmal 9 Uhr früh mit dem Beifuge anberaumt, daß diese Realitäten und Fahrnisse bei der ersten und zweiten Tagung nur um den Schätzungspreis, bei der dritten Tagung aber auch unter dem Schätzungspreise veräußert werden.

Die Kauflustigen werden dazu mit dem Be-  
deuten vorgeladen, daß sie das Schätzungsprotocoll  
und die Vicitationsbedingnisse in dieser Gerichts-  
kanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen  
können.

Neudegg am 19. November 1836.

Z. 1868. (2)

Nr. 1515.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Egg  
ob Podpetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es  
sey von diesem Gerichte über Anlangen des Anton  
Suppanttschitz von Kosobratz, als Cessionär der  
Frauen Johanna von Höffern, und Pauline Ja-  
bornigg, durch Hrn. Dr. Grobath, in die Reassu-  
mirung der executiven Feilbietung der, dem Anton  
Flore von Lukoviz eigenthümlichen, der Staats-  
herrschaft Michelfetten sub Urb. Nr. 609 dienst-  
baren, in Lukoviz gelegenen, gerichtlich auf 2895 fl.  
45 kr. bewertheten Realität, wegen schuldigen 360 fl.  
40 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Termine,  
und zwar auf den 18. November, 24. December  
l. J., und 31. Jänner 1837, in Loco der Realit-  
tät mit dem Beisatze anberaumt, daß, falls obige  
Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietungs-  
tagssagung nicht um oder über den Schätzungswert  
an Mann gebracht würde, solche bei der dritten  
und letzten Tagssagung auch unter demselben hint-  
angegeben werden wird.

Wozu Kauflustige mit dem Bemerkten einge-  
laden werden, daß die Vicitationsbedingnisse und  
der Grundbuchsextract täglich zu den gewöhnlichen  
Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 22. Oc-  
tober 1836.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten  
Feilbietungstagssagung hat sich kein Kauf-  
lustiger gemeldet.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 24. De-  
cember 1836.

Z. 62. (2)

Nr. 139.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen  
Paibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in  
der Executionssache der Ursula Babnik, unter Ver-  
tretung des Herrn Dr. Grobath, wider Johann  
Kautschitz aus Suetje, puncto schuldigen 500 fl.,  
die öffentliche Versteigerung des, dem Executen  
gehörigen, und mit executivem Pfandrechte belegten  
Real- und Mobilarvermögens, als:

a) der dem Pfarrhofs Zayer sub Rect. Nr. 1  
dienstbaren, zu Suetje sub Consc. Nr. 3 be-  
hausten Ganzhube, im gerichtlich erhobenen  
Schätzungswerthe pr. 3343 fl. 40 kr.;

b) des, der Herrschaft Görtschach unterthänigen  
Ueberlandsackerz Pollina, bewerthet auf 373 fl.  
20 kr., und

c) der auf 45 fl. 46 kr. geschätzten Fahrnisse be-  
williget,

und deren Vornahme auf den 12. Jänner, 13. Fe-  
bruar und 13. März l. J., jedesmahl um 9 Uhr  
Vormittags in Loco der Realität zu Suetje mit  
dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realitäten

(Z. Intell. Blatt Nr. 10. d. 24. Jänner 1837.)

sowohl als die Fahrnisse bei der ersten und zweiten  
Feilbietungstagssagung nur um oder über den Schät-  
zungswert, bei der dritten aber auch unter dem-  
selben hintangegeben werden.

Die dießfälligen Vicitationsbedingnisse können  
täglich hieramts eingesehen werden.

Paibach am 29. November 1836.

Anmerkung. Bei der ersten Vicitation ist kein  
Kauflustiger erschienen; es wird sonach zur  
zweiten auf den 13. l. M. bestimmten Feil-  
bietungstagssagung geschritten.

Z. 78. (1)

**A n z e i g e.**

Im Hause des Herrn Martintschitz an  
der Wienerstraße Nr. 4, sind bei Gefertigtem  
nachstehende, ganz fertige Wagen um billigste  
Preise zu haben, als: 1 Preiskä, 4sitzig mit Vor-  
dach und steifem Kutscherfußbrett; 1 Preiskä,  
leichte, mit Vordach, ohne steifem Kutscher-  
fußbrett; 1 Preiskä, leichte, halbgedeckt, und  
1 leichte Damenwurst, 2- und 4sitzig, und  
der Kutscherfisch zum wegnehmen.

Sämmtliche Wagen sind nach neuester  
Mode und vorzüglich gut gearbeitet, zu deren  
Abnahme sich bestens empfiehlt hochachtungsvoll  
Matthias Meditzh,  
Sattlermeister.

Z. 70. (2)

**Andreas Schittnigg,**

Wachszieher,

macht der hochwürdigsten Geistlich-  
keit und allen Kirchenvorstehern die  
ergebenste Anzeige, daß seine Nieder-  
lage von allen Gattungen Wachswaa-  
ren sich gegenwärtig im Hause des  
Herrn Galle, neben dem Rathhause,  
befindet. Er versichert, die vereh-  
rungswürdigen Abnehmer mit guter  
und dauerhafter Waare um die billig-  
sten Preise zu bedienen.

Z. 72. (2)

**Ball = Nachricht.**

Eingetretener Hindernisse wegen  
wird der, auf den 24. l. M. ange-  
kündigte 2te subscribirte Ball auf der  
bürgerl. Schießstätte übertragen, so  
zwar, daß der 2te am 31. l. M. und  
der 3te am 6. Februar abgehalten wer-  
den wird. Welches hiemit dem vereh-  
ten Publicum bekannt gemacht wird.